

Schnellere

Überleitung

neuer Erzeugnisse

in die Produktion

Das Kollektiv des VEB Großdrehmaschinenbau „7. Oktober“ hat sich besonders in den letzten drei Jahren durch konkurrenzfähige und preisgünstige Zahnflankenschleifmaschinen einen guten Ruf auf dem Weltmarkt verschafft. Diese Maschinen sind gefragte Erzeugnisse, weil sie den Weltstand mitbestimmen. Der Perspektivplan und die Prognose des Betriebes orientieren auf die ständige Weiterentwicklung unserer Haupterzeugnisse nach modernen Technologien sowie mit höchsten Maßstäben für Qualität und Kosten. Der Exportplan wurde übererfüllt. Eigentlich eine gute Bilanz. Sieht man sich aber genauer an, mit welchen Umständen, mit welchem Kostenaufwand und mit welchen Mängeln unsere tägliche Arbeit noch verbunden ist,

analysiert man ganze Prozesse, so ergeben sich daraus für die Parteiorganisation ständig neue Aufgaben, deren Lösung in Angriff genommen werden muß. Eine solche wichtige Aufgabe ist u. a. der ständige Kampf um die Beschleunigung des Tempos bei der Überleitung neuer Erzeugnisse in die Produktion, weil es auf diesem Gebiet große Schwierigkeiten gab. Hervorgerufen durch schlechte Leitungstätigkeit im Bereich Forschung und Entwicklung mußte z. B. die Nullserie für eine neuentwickelte Zahnflankenschleifmaschine terminlich so weit verschoben werden, daß sie parallel zur ersten Serie lief. Bei näherer Betrachtung stellte sich heraus, daß in den einzelnen Entwicklungsstufen eine nicht genügend gründliche Erprobung vorgenommen worden war. Das führte wiederum zu vielen nachträglichen Änderungen, die einmal die Kontinuität der Produktion durcheinanderbrachten und zum anderen eine zusätzliche Belastung bei den Konstrukteuren und Technologen hervorriefen. In diesem einen Fall waren es rund 400 Änderungen, aus denen sich 240 neue Teile ergaben, die allein einen zusätzlichen technologischen Aufwand von 2000 Stunden bedeuteten. Diese Mehrarbeit ging letzten Endes zu Lasten des wissenschaftlich-technischen Vorlaufs sowohl in der Konstruktion als auch in der Technologie.

In der Abteilung Forschung und Entwicklung war eine Situation entstanden, die ein Abteilungsleiter der Technologie in einem Gespräch folgendermaßen charakterisierte: „Die Abteilung Forschung und Entwicklung (F und E) ist zu einem Änderungsbüro größten Stils degradiert und erstickt an der Lösung operativer Arbeiten. Davon werden alle übrigen Abteilungen des Sektors Technik und Produktion als Nachfolgeabteilungen betroffen. Die Lösung echter, perspektivischer Aufgaben im Bereich

Handmaterial für den Parteisekretär

Die Kreisleitung Berlin-Köpenick gab kürzlich für die Parteisekretäre der Grundorganisationen eine Broschüre heraus. Darin werden, ausgehend von den Aufgaben des VII. Parteitag und den Normen des Parteilebens, viele Hinweise für die Leitungstätigkeit gegeben, die vor allem den ehrenamtlich tätigen Partei-

sekretären die Arbeit erleichtern sollen.

Die aus den Erfahrungen der praktischen Parteiarbeit gewonnenen Erkenntnisse über die Einbeziehung aller Mitglieder und Kandidaten in die Parteiarbeit und über die Erhöhung ihres marxistisch-leninistischen Wissens, die Metho-

den zur Organisierung der politischen Massenarbeit und zur Arbeit mit den Kandidaten, die Ratschläge zur Vorbereitung und Durchführung von Mitgliederversammlungen und Leitungssitzungen, ebenso die Hinweise auf die wirtschaftspolitischen Aufgaben, zur Ausarbeitung von Arbeitsplänen und zur langfristigen Planung der Entwicklung der Parteiorganisation sowie der Kader —